



Anna und Joachim liebten ihre
Tochter Maria
Mosaik in der Chora-Kirche, Istanbul
Foto: [wikimedia.org/TilNiernann](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Chora_Mosaic_of_the_Holy_Family)

**Geboren und berufen
Geliebt und liebkost
vor dem Bösen geschützt
vor Sündhaftem bewahrt
von allem Anfang an**

**So konntest du, Maria,
Ja sagen zu Gott
und deiner Bestimmung
Ja sagen zu deinem Leben
als Mutter des Herrn**

Hochfest Maria Empfängnis (Zweiter Adventsonntag C)

1. Lesung: Gen 3,9-15,2024

2. Lesung: Eph 1,3-6.11-12

Evangelium: Lk 1,26-38

Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. (Lk 1,28)

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Dritter Adventsonntag C

1. Lesung: Zef 3,14-18a

Der Herr, Dein Gott ist in unserer Mitte, ein Held, der Rettung bringt. (Zef 3,17)

2. Lesung: Phil 4,4-7

Evangelium: Lk 3,10-18

In jener Zeit fragten die Leute Johannes den Täufer: Was sollen wir also tun? Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso! Es kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und fragten ihn: Meister, was sollen wir tun? Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist! Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen denn wir tun? Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemanden, erpresst niemanden, begnügt euch mit eurem Sold! Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Schon hält er die Schaufel in der Hand, um seine Tenne zu reinigen und den Weizen in seine Scheune zu sammeln; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen. Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk und verkündete die frohe Botschaft.

Maria im Gefängnis

Kommentar zum Evangelium

Kinder lieben es, beim Adventkalender Türchen aufzumachen, und wir Erwachsene singen: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit....“ Ich möchte zum Marienfest an diesem Sonntag auch so eine Türe öffnen. – „Warum ist Maria im Gefängnis?“, fragte ein Schüler, weil er das Wort „Maria Empfängnis“ nicht verstanden hatte. Nicht bloß den Kindern geht es so. Verkürzt gesagt feiern wir, dass sie so sehr ansprechbar war für Gott, dass bei ihr, der Mutter Jesu, das Sündhafte, Böse keinen Raum gefunden hat, wohl aber der Gott-mit-uns.

Maria, die „gefangene“ Frau

Sie war gefangen in schwierigen Situationen, denken wir nur an die Umstände der Geburt ihres Kindes, an die Asylsuche in Ägypten, an die Auseinandersetzungen um Jesus und schließlich an seinen grausamen Tod. Gerade weil Maria all das durchgemacht hat, weil sie am eigenen Leib erfahren hat, was auch unsere Probleme sind, steht sie vielen nahe, ist sie ihnen sympathisch. Zudem sehen sie in Maria die mütterliche Seite Gottes verkörpert.

In Köln wurde 1943 bei einem Bombenangriff die Kirche St. Kolumba zerstört, doch in dem Schutthaufen fand man nachher eine unversehrte Muttergottesstatue. Nun ist dort in der neu erbauten Kirche die „Madonna in den Trümmern“ zu sehen. Auch uns trifft manchmal wie eine „Bombe“ der Verlust eines lieben Menschen, eine schlimme Diagnose, ein Schicksalsschlag. Dann kann es ein Trost sein, zu dieser Frau zu kommen, die Ähnliches erlitten hat.

In Locherboden gibt es ein Bild von der „Madonna im Stollen“. Weil verschüttete Bergarbeiter zu ihr gebetet haben, sind sie gerettet worden. Vielleicht stecken wir auch manchmal in einem Loch großer Sorgen, sind wir in eine ungute Situation hineingerutscht. Not lehrt beten, und das ist nicht das Schlechteste. Ich kenne viele, auch Nichtkirchgänger, die gerne vor dem Marienbild eine Kerze anzünden. Oder denken wir an die „Knotenlöserin“ in Oberriet, zu der Menschen mit irgendeinem persönlichen „Wickel“ gehen mit der Bitte um ihre fürsprechende Hilfe. In allen Wallfahrtskirchen sind unzählige viele Votivtafeln zu sehen, die anschaulich machen, in welchen Situationen Maria ihnen geholfen hat.

Maria, die freudvolle Frau

Ich kenne leider kein Marienbild, auf dem sie lacht, höchstens ein bisschen lächelt. Ob sie nicht glücklich gewesen ist, als nach der Geburt das Kind auf ihrer Brust lag? Hätte es damals schon Geburtsanzeigen gegeben, hätten sie vielleicht geschrieben: „Wer sagt, es gibt keine Wunder, hat noch nie die Geburt eines Kindes miterlebt. Unser Sohn Jesus, 3410 g schwer, 52 cm groß, wirklich das größte Geschenk des Himmels. Die dankbaren und glücklichen Eltern!“ Ich stelle mir vor, dass es sie freute zu sehen, wie der kleine Jesus bei Josef spielte und bei ihm auch beten und glauben lernte. Und das Lob ihrer beiden „Männer“ nach dem Essen wird sie sicher gefreut haben. Vielleicht hat sie beim Abendgebet auch



manchmal für ihren stillen, verlässlichen Partner Josef gedankt. Und wenn Jesus begeistert vom Reiche Gottes sprach oder wenn er Kranke heilte, erfüllte sie wohl freudiger Stolz. Sie spürte, Aufbruch liegt in der Luft. Und dann, nach der Auferstehung konnte sie auch wieder lachen. Ich bin überzeugt, dass sie das Magnifikat, ihr Loblied, mit freudiger und nicht mit ernster Miene gesungen hat. – Also, auf diese fröhlichen Marienbilder warte ich noch.

Maria, die selbstbewusste Frau

Obwohl sie sich selbst als eine Magd Gottes bezeichnete, konnte sie auch sagen: „Gott hat auf mich geringen Menschen geschaut, und das gibt mir Ansehen. Er sucht meine Mitarbeit, wartet auf mein Ja. Das macht mich groß.“ Wie sehr wünschte ich uns allen diese Überzeugung, die uns schon bei der Taufe ins Herz gelegt wird mit der Zusage Gottes: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, mein bist du!“ Wir dürfen uns mit Sabine Nägeli sagen: „Ich bin wert, auch wenn ich vieles an mir entdecke, das mich entmutigt und bekümmert. Ich bin wert, auch wenn ich nichts vorzuweisen habe, das mir Beachtung und Anerkennung einbrächte ... Ich bin wert, weil ich von dir gewollt und bejaht bin, du mein Gott ... Ich weiß, du hast ungezählte Möglichkeiten, mir Anteil zu schenken an deinen guten Gedanken über mich!“ Es ist doch gut, am Sonntag dieses „Adventtürchen“ zu öffnen. *

*Mag. Elmar Simma
Caritasseelsorger em.*

Die erste Kerze brennt ...

Wortgottesfeier für Groß und Klein



Am ersten Adventsonntag brachten viele ihre Adventkränze mit in die Kirche. In der St.-Josefs-Kirche waren vor allem Kinder mit Familien zu einem besonderen Gottesdienst eingeladen. „Gottes Liebe ist so wunderbar groß ...“ sangen alle am Beginn – begleitet und angestimmt von Silvia Hartmann und Andrea Eiler.

Pastoralassistentin Evelyn Madlener bat nun alle Kinder in den Altarraum, sie durften „ihren“ Adventkranz gestalten. Mit viel Eifer wurden Zweige gelegt, Kerzen draufgestellt und mit Sternen und kleinen Kugeln verziert. Dann zündeten sie die erste Kerze am Adventkranz an – auf ihre selbst gestalteten am Boden und am großen, der von der Decke hängt – damit begann der Advent, das Warten auf Weihnachten wirklich. Zuvor schon hatte Pfr. Walter Juen erklärt, wie wichtig es ist, ein Kerzenlicht nicht nach hinten zu stellen, sondern nach oben, damit es alle sehen können. Er segnete die Adventkränze und schloss mit der Bitte, dass sie Lichter der Hoffnung und der Gemeinsamkeit werden. „Tragt in die Welt nun ein Licht ...“ war das sehr passende Schlusslied.

Ein Kind fragte: „Darf ich nächsten Sonntag wieder kommen?“ Das ist wohl das schönste Zeichen der Zustimmung – ja, solche Gottesdienste braucht es! Danke allen! *

Marianne Springer

Was ist besonders am Advent?

Kommunionkinder antworten



Ich finde am Advent besonders, dass es einen Adventkranz und einen Adventkalender gibt. Mit dem Adventkalender weiß ich genau, wie lange ich noch warten muss, bis das Christkind kommt.

Laura



Am Advent gefällt mir ganz besonders, dass man die Krippe aufstellen kann, dass der Adventkalender gefüllt ist und dass bald Weihnachten ist.

David



Ich freue mich jedes Jahr in der Adventzeit über das Keksebacken und jeden Abend am Adventkranz mit der ganzen Familie zu singen. Ich liebe es auch, dass alle Häuser so schön beleuchtet sind.

Lisa

Gelebte christliche Tradition – Der selbst gemachte Adventkranz

Adventkranzbinden

Fünf Frauen „schaukeln“ seit Jahren das Adventkranzbinden der Pfarre als Team: Anita Amann, Lisi Frick, Marlene Morscher, Elisabeth Simma und Evi Sinz. Vieles wird vorab organisiert: Kerzen in allen Farben und Größen, Kranz-Rohlinge, Deko-Material, Draht, Werkzeug – alles muss am Tag X bereit sein.

Das wichtigste Material ist das „Kräas“, Zweige von Nadelbäumen. Wertvolle Hilfe bei der Beschaffung leisteten heuer Arthur Heel von der Agrar und Franz Zangerl, der den großen Traktor stellte. Mit Hilfe einiger Pensionisten holten sie einen großen Anhänger voller Äste aus dem Wald.



Am Tag des Kranzbindens standen an die 20 Frauen und Männer als Helfer bereit. Sie hatten den Saal fertig hergerichtet und alles bereitgestellt, bevor es am frühen Nachmittag für die Leute losging. Jetzt waren sie als Unterstützer/innen gefragt: So gut es ging, erhielten alle die Anweisung und Hilfe beim Kranzen, die sie brauchten. Marlene erzählte: „Durch den großen Ansturm heuer waren wir sehr gefordert. Aber die Freude ist groß, wenn das Angebot bei den Menschen so gut ankommt.“

Fürs Essen und Trinken sorgten die Rankler Ministranten. Es gab neben Kuchen und Kaffee auch Toast und Wienerle. Dass viele Kinder mit ihren Familien in schöner Atmosphäre basteln und um wenige Euro ihren selbstgemachten Adventkranz mit nach Hause nehmen können, ist keine Selbstverständlichkeit. Ein großes Danke allen Spendern, Helfern und Organisatoren! *

Marianne Springer

Festliches Konzert in der Basilika

Männerchöre Rüthi und Rankweil

„**Vom Herbst in den Advent**“, so lautete das Motto eines festlichen Gemeinschaftskonzertes der beiden Männerchöre aus Rankweil und Rüthi. Dieses grenzüberschreitende vielbeachtete Konzert ist vor allem dem Chorleiter der beiden Chöre, Lukas Breuss-Zeisler zu verdanken, der es verstand, mit zwei unterschiedlichen Chören gemeinsam ein Chorkonzert zu gestalten.

In der überfüllten Rankweiler Basilika war auch ein Bläserquartett mit Felix Huber, Jonas Panzenböck, Dietmar Nigsch und Christian Lapitz im Einsatz. Die fast 20 Lieder kamen bei den Zuhörer/innen begeistert an, ganz nach dem Motto „Musik kennt keine Grenzen und verbindet“. Schön auch, dass das gleiche Konzert einen Tag später in der Kirche St. Valentin im St. Gallischen Rüthi aufgeführt wurde. *

Franz Abbrederis



Angebote

Bibel und Liturgie

Donnerstag, 12. Dezember 2024
19.00 Uhr, Josefisaal



Gebete, Formulierungen und Floskeln in Gottesdiensten sind manchmal nur so dahingesagt. Bei den Bibelabenden werden die Worte ausgehend von der Heiligen Schrift betrachtet. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, und die Abende bauen auch nicht aufeinander auf.

*Begleitung: Ewald Unterhofer
Pastoralassistent und Mesner*

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk.

Messfeier mit dem Chor Pleasure

Sonntag, 15. Dezember 2024
9.30 Uhr, Kapelle LKH Rankweil



Der Chor Pleasure gestaltet die Messfeier musikalisch mit.

Adventbesinnung mit dem Chor Shalom

Sonntag, 15. Dezember 2024
17.00 Uhr, Basilika Rankweil



Der Advent ist eine Zeit des Wartens und Erwartens. Shalom lädt am 14. Dezember in die Pfarrkirche Innerlaterns und am 15. Dezember in die Basilika in Rankweil jeweils um 17.00 Uhr zur Adventbesinnung ein. Welche Erwartungen haben wir und welche Erwartungen werden eigentlich an uns gestellt? Auf was und wen warten wir? Shalom versucht unter Leitung von Alwin Hagen auf diese Fragen mit stimmungsvollen Texten und besinnlicher, aber auch spannungsgeladener Musik Antworten zu geben.

Raclettebrötchen und süße Leckereien Firmprojekt 2025

Sonntag, 15. Dezember 2024
18.00 Uhr, Basilika Rankweil



Im Rahmen unseres diesjährigen Firmprojekts lädt unser Hauskreis nach der Adventbesinnung vom Chor Shalom vor der Basilika zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Zum köstlichen Glühmost und Kinderpunsch der Ministranten werden von uns feine Raclettebrötchen und süße Leckereien angeboten. Der gesamte Verkaufserlös wird einem guten Zweck gespendet. Wir freuen uns auf euch!

Firmgruppe mit Constantin, Kilian, Samuele, Clemens, Viktoria, Ylvie, Ella und Marie unter der Leitung von Silke und Lothar

Adventkonzert der Musikschule Rankweil-Vorderland

Freitag, 20. Dezember 2024
18.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche



Die Musikschule Rankweil-Vorderland lädt Sie ganz herzlich zu einem stimmungsvollen Adventkonzert ein. Es treten alle drei Chöre der Musikschule, das Streichorchester, Kinder der Elementaren Früherziehung sowie mehrere Ensembles und Solist/innen mit einem sorgfältig ausgewählten weihnachtlichen Programm auf. Es werden bekannte Weihnachtslieder vorgetragen, aber auch Instrumentalmusik, die für Abwechslung und einige musikalische Überraschungen sorgt. Zum Abschluss des Konzertes ist das Publikum eingeladen, selbst mitzusingen. Das ist die beste Einstimmung, auch zu Hause zu singen und zu musizieren – nicht nur zur Weihnachtszeit. Eintritt frei, freiwillige Spenden

Begegnung mit dem Himmel Roratefeiern

Bei diesen frühmorgendlichen Adventgottesdiensten mit viel Kerzenschein spüren wir den Himmel auf Erden, ebenso im anschließenden gemeinsamen Frühstück. Herzliche Einladung!

Mittwoch, 11. Dezember

6.30 Uhr St.-Josefs-Kirche, Rorate mit Kindern der VS Montfort

Donnerstag, 12. Dezember

5.30 Uhr Basilika, Rorate mit dem Geburtsjahrgang 1954

Samstag, 14. Dezember

7.30 Uhr Basilika (ohne Frühstück)

Donnerstag, 19. Dezember

5.30 Uhr Basilika

Samstag, 21. Dezember

7.30 Uhr Basilika (ohne Frühstück)

Gottesdienste in Rankweil

✱ Basilika

Hochfest Mariä Empfängnis
8. Dezember 2024 (2. Adventsonntag)

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

Donnerstag, 12. Dezember 2024

5.30 Rorate – mitgestaltet vom Rankler
Geburtsjahrgang 1954; anschließend
Möglichkeit zum gemeinsamen
Frühstück im Mesnerstüble

3. Adventsonntag C
15. Dezember 2024

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

Donnerstag, 19. Dezember 2024

5.30 Rorate – anschließend Möglichkeit
zum gemeinsamen Frühstück im
Mesnerstüble

Samstag, 21. Dezember 2024

17.00 bis 18.00 – Beichtangebot

4. Adventsonntag C
22. Dezember 2024

9.00 Messfeier

11.00 Messfeier

Montag bis Samstag jeweils

7.00 Rosenkranzgebet

7.30 Messfeier

Jeden Donnerstag

17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

✚ St.-Josefs-Kirche

Hochfest Mariä Empfängnis
8. Dezember 2024 (2. Adventsonntag)

19.00 Vorabendmesse

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

3. Adventsonntag C
15. Dezember 2024

19.00 Vorabendmesse

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

Mittwoch, 18. Dezember 2024

19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten
fünf Jahren im Dezember Verstorbenen:
2019: Erich Burtscher, Walter Wehinger,
Josef Wiesmüllner, Franz Semmler,
Maria Müller

2020: Doris Oberwinkler, Wilhelmina
Mayer, Rita Marte, Gretl Marte,
Irmtraud Ilievski, Martha Kapeller,
Gertrud Gutschner, Karoline Maro,
Walter Vogt, Hermann Köck, Bischof
Antony Banzi

2021: Franz Steiner, Reinold Miller,
Hans Jenny, Siegfried Dobler, Brun-
hilde Ammann, Henriette Kräutler,
Bärbel Bodenmüller, Helga Schieder,
Anna Hutterer

2022: Waltraud Tschanett, Johannes
Wagner, Maria Schieder, Erna Fleisch,
Anna Rosa Meusburger, Egon Eisath
2023: Ingeborg Gasser, Siegfried Wat-
zenegger, Hugo Prenn, Paul Fulterer

Freitag, 20. Dezember 2024

18.00 bis 18.45 – Beichtangebot

4. Adventsonntag C
22. Dezember 2024

19.00 Vorabendmesse

10.00 Messfeier

19.00 Messfeier

✿ St.-Peters-Kirche

Hochfest Mariä Empfängnis
8. Dezember 2024 (2. Adventsonntag)

8.00 Messfeier

3. Adventsonntag C
15. Dezember 2024

8.00 Messfeier

4. Adventsonntag C
22. Dezember 2024

8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

9.00 Messfeier

✧ Klein-Theresien-Karmel

Hochfest Mariä Empfängnis
8. Dezember 2024 (2. Adventsonntag)

7.30 Messfeier

3. Adventsonntag C
15. Dezember 2024

7.30 Messfeier

4. Adventsonntag C
22. Dezember 2024

7.30 Messfeier

Werktags täglich um

6.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

19.30 Gebet für geistliche Berufungen

✚ Kapelle LKH Rankweil

Hochfest Mariä Empfängnis
8. Dezember 2024 (2. Adventsonntag)

9.30 Wortgottesfeier

3. Adventsonntag C
15. Dezember 2024

9.30 Messfeier mit dem Chor Pleasure

4. Adventsonntag C
22. Dezember 2024

9.30 Wortgottesfeier

✱ Haus Klosterreben

Hochfest Mariä Empfängnis
8. Dezember 2024 (2. Adventsonntag)

10.00 Wortgottesfeier

3. Adventsonntag C
15. Dezember 2024

10.00 Messfeier

4. Adventsonntag C
22. Dezember 2024

10.00 Wortgottesfeier

Bruder und Schwester in Not
14./15. Dezember 2024

Die Kollekte wird für Bruder und
Schwester in Not aufgehoben.

Hilfe zur Selbsthilfe

Bruder und Schwester in Not



Das Leben selbst in der Hand haben. In Eigenverantwortung und selbstbestimmt. Bruder und Schwester in Not setzt sich ein für ein würdevolles Leben der Menschen in den ländlichen Regionen Afrikas. Mit der Adventsammlung helfen wir jungen Menschen in Tansania, ihr Leben selbst gestalten zu können.

Für Amina ist es nicht selbstverständlich, auf dem Weg zu eigenen Zielen unterstützt zu werden. Doch Hilfe zur Selbsthilfe meint genau das. Mit der Adventsammlung hilft Bruder und Schwester in Not Menschen in Ostafrika, sich ein eigenes Leben aufzubauen durch eine gute Berufsausbildung, die ein eigenes Einkommen ermöglicht. Junge Menschen in Tansania haben oft kaum Chancen, Berufe zu erlernen und damit auf eigenen Beinen zu stehen. Das Machui-Community-College macht dies jedoch für arme, fleißige junge Menschen möglich und gibt ihnen damit eine Perspektive. Und genauso wichtig: Sie können stolz auf sich selbst und das Erreichte sein!

**Die Kollekte wird in allen Gottesdiensten
am 14./15. Dezember 2024 aufgenommen.**

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 22. Dezember 2024.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Montag, den 16. Dezember 2024, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

Mein Lieblingsplatz in Rankweil

Paspels-Seen



Durch eine liebe Nachbarin bin ich auf meinen Lieblingsplatz aufmerksam geworden. Sehr gerne spaziere ich mit unserem Hund an den Paspels-Seen und genieße die verschiedenen Stimmungen – zu jeder Jahreszeit. Gerne bleibe ich stehen und beobachte die wunderschöne Natur, während unser Hund am Wasser spielt. Ein ganz besonderer Platz für mich, um abzuschalten und wieder neue Kraft zu tanken! *

*Petra Heinzle
Agape-Team*

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:

Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 0522/44001

E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at

www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at

Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender

Fotos: Daniel Furxer, Franz Abbrederis, Michael Tagger, Musikschule Rankweil-Vorderland, Christoph Simma und privat

Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil

Ausführung: Stephan Ender

Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4

Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

**Raiffeisenbank
Montfort** 
Feldkirch – Rankweil – amKumma